



VOLKSBLATT

Ämtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 68

VERBUND | SÜDOSTSCHWEIZ

MONTAG

Einweihung des Vereinshauses



VADUZ: Vor rund 17 Monaten hatten der Gemeinderat und einige Vereinsvertreter mit dem traditionellen Spatenstich den Startschuss für die Bauarbeiten bei der Spoerry-Fabrik gegeben. Am letzten Samstag konnte das neue Vaduzer Vereinshaus nun von Diakon Peter Vogt eingeweiht werden.

Seite 3

«Am Ende bin ich die Beschenkte»



BALZERS/PERU: Sie sieht Menschen in Not und hilft, wo sie kann. Schwester Rebecca Frick aus Balzers lebt seit 1992 in Peru und leitet im Dorf Moro ein Internat für Kinder und Jugendliche.

Seite 4

Goldammer ist «Vogel des Jahres»



UMWELT: «Wie, wie, wie hab ich dich liliie», schmettert die Goldammer mit dem Frühlingsbeginn vom obersten Punkt eines Gebüschs oder Baums. Kaum wird es wärmer schmettert die Goldammer ihren Gesang hoch von den Bäumen herab in die Landschaft. Der kleine goldgelbe Vogel ist der «Vogel des Jahres 2002». Noch vor 40 Jahren war sein Bestand beinahe gefährdet.

Seite 23

Die Heimat aktiv gestalten

Das 15. Liechtensteiner Jahres-Ei – Präsentation bei Keramik Schaedler in Nendeln

Philipp Eigenmann von Keramik Schaedler begrüßte gestern die Gäste und die Künstlerin Doris Bühler, die er vor 15 Jahren kennen lernte, als sie eine Schnupperlehre als Töpferin bei Keramik Schaedler machte. «Aber sie lernte dann etwas Vernünftiges, machte eine kaufmännische Ausbildung, kam aber über die Kunst wieder zur Keramik zurück und schuf nun das 15. Liechtensteiner Jahres-Ei.»

Gerolf Hauser

Doris Bühler studierte, nach dem Handelsdiplom, Kunst am Wheaton College in Massachusetts. An der Sorbonne in Paris bildete sie sich in Literatur und Kunst weiter. Zurück in den USA, folgte eine dreijährige Anstellung als «sculptor» bei den Skylight Studios in Massachusetts. Der Höhepunkt der Kunstausbildung war die Erlangung des Masters of Fine Arts in Sculpture an der New York Academy of Figurative Art.

Beindruckend sei, so Vernissagerednerin Marianna Dürst-Kundert, Regierungsrätin des Kantons Glarus, dass Jahr für Jahr ein privates Wirtschaftsunternehmen liechtensteiner Künstler und Künstlerinnen eine publikumswirksame Plattform schaffe. Mit der Gestaltung des Liechtensteiner Jahres-Eis habe Doris Bühler



Vernissagerednerin Marianna Dürst-Kundert, Regierungsrätin des Kantons Glarus, die Künstlerin Doris Bühler und Philipp Eigenmann von Keramik Schaedler (von links). (Bilder: Hauser)



Doris Bühler und das von ihr gestaltete Jahres-Ei.

die Chance genutzt, für sich, nach der Rückkehr aus den USA, einen Neuanfang zu machen. «Dabei standen die Auseinandersetzung mit Liechtenstein im Zentrum», so Marianna Dürst-Kundert. Das Jahres-Ei habe schon auf den ersten Blick einen engen Bezug zu Liechtenstein, da die beiden Hälften in den Landesfarben Blau und Rot gehalten seien, die für die Künstlerin das Volk repräsentierten. Der Blick ins Innere werde frei gelassen, und dieses sei selbstverständlich gelb. Der goldgelbe Wellenrand der Öffnung symbolisiere das Rheintal, das Heimatland

Liechtenstein. «Inspiriert von der Landeshymne, welche die Grundpfeiler des Heimatgefühls so trefflich zusammenfasst, hat Doris Bühler ins Innere des Eis die fürstliche Krone gestellt, in den fürstlichen Farben Rot und Gelb gehalten.» Das Ei, für die Künstlerin als Heimatbild stehend, symbolisiere die liechtensteiner Bevölkerung, das Rheintal und den Landesfürsten.

Denkanstoss geben

«Mit der je nach Betrachter provokanten Gestaltung des Jahres-Eis will die Künstlerin auch daran erinnern, dass die

Bevölkerung es in der Hand hat, die Zukunft ihrer Heimat aktiv zu gestalten. Die Künstlerin möchte einen Denkanstoss geben, sich mit Ihrer Heimat neu auseinander zu setzen und abzuwägen, auf welchen Säulen Ihr Heimatgefühl, Ihre liechtensteinerische Identität gründet, um dann gemeinsam in die Zukunft zu blicken.» Bewusst sei die Krone im Ei nicht fest eingebettet, um den gedanklichen Freiraum zu lassen, in dem Liechtensteiner/-innen selbst entscheiden, was zu ihrem Heimatbild, zu ihrer liechtensteinerischen Identität passt. «Zentral ist für Doris

Bühler aber der Appell, den sie mit ihrem Jahres-Ei verbindet: Dass die liechtensteinerische Bevölkerung miteinander einen Weg findet, der sie in eine gemeinsame und geeinte Zukunft führt. Die Krone im Innern des Eis kann nämlich auch als Knospe aufgefasst werden: Die Knospe Liechtenstein kann aber nur zur Blume, zur prosperierenden Zukunft Liechtensteins gedeihen, wenn der Boden und das Klima stimmen und die Knospe fest verwurzelt ist. Ich schliesse mit den Worten der Künstlerin: Liechtenstein, Fürst, Volk, Land, es liegt in Deiner Hand.»

Regierung komplett

FDP verteidigt Sitz in Bündner Regierung

CHUR: Die FDP Graubünden nimmt keinen direkten Schaden an der Affäre um den aus der Regierung scheidenden Peter Aliesch. Ihr Kandidat Martin Schmid wurde am Sonntag im zweiten Wahlgang in den Bündner Regierungsrat gewählt.

Martin Schmid, 32-jähriger Jurist und Grossrat aus Splügen, erhielt 15 284 Stimmen. Er tritt die Nachfolge des unterdessen parteilosen Peter Aliesch an, der wegen der Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren nicht mehr zur Wiederwahl stand.

Klar im Amt bestätigt wurden die beiden bisherigen Regierungsräte Claudio Lardi von der SP mit 17 910 Stimmen und Klaus Huber von der SVP mit 17 537 Stimmen. Sowohl Erziehungsdirektor Lardi als auch Volkswirtschaftsdirektor Huber hatten im ersten Wahlgang am

3. März die Wiederwahl nur knapp nicht erreicht. Einzig die Bisherigen Stefan Engler von der CVP und Eveline Widmer-Schlumpf von der SVP hatten die Hürde des absoluten Mehrs auf Anhieb geschafft. Baudirektor Engler erzielte damals in seiner ersten Wiederwahl das Spitzenresultat.

24,8 % Stimmbeteiligung

Erneut chancenlos blieb am Sonntag der Aussenseiter Luis Livers vom Forum für den Souverän (FdS). FdS-Präsident Livers aus Malans kam auf 6530 Stimmen. Er schnitt damit sogar schlechter ab als vor drei Wochen, obschon ein Teil der SVP-Wählerschaft in Inseraten dem EU-Gegner ihre Unterstützung zugesichert hatte.

Die Stimmbeteiligung betrug 24,8 Prozent. Am 3. März waren noch 46,6 Prozent der Stimmberechtigten an die Urne gegangen.

Vaduz gewinnt in Kriens 5:1

NLB-Abstiegsrunde: Erster FCV-Sieg unter Trainer Hörmann



Das zweitplatzierte Kriens kassierte gegen den Zweitletzten Vaduz in der NLB-Abstiegsrunde (eine 1:5-Schlappe, während Concordia Basel gegen Yverdon 1:3 verlor. Kriens ging erwartungsgemäss durch Neri (28.) in Führung. Danach sahen die Krienser aber rot und verloren das dritte Heimspiel in Serie. Stammgoalie Mathy wurde in der 36. Minute nach einem Handspiel vom Platz gestellt. Sein Ersatzmann Nefteloudis folgte ihm nach einem Foul in der 75. Minute. Mangels eines weiteren Goalies stand danach Verteidiger Schumacher im Tor der Krienser und kassierte drei weitere Treffer. Topskorer Merenda (Bild) erzielte bei dieser Gelegenheit seine ersten beiden Tore in der Abstiegsrunde.

Seite 15